

# Titel: Das Konzept der Neuen Autorität und deren Implementierung an der Praxismittelschule Mayerweckstraße

Autorin Dr.<sup>in</sup> Desiree Schrom, BEd, MSc

KPH Wien/Krems,

## Abstract:

**Vorstellung des Konzepts der Neuen Autorität und dessen Implementierung im schulischen Kontext am Beispiel der Praxismittelschule Mayerweckstraße 1, sowie der Definition von Gelingensfaktoren für die Implementierung dieses Konzepts an einer Schule und der Verankerung im Schulleitbild**

## Forschungsfrage / Ausgangspunkt

„Neue Autorität – Stärke durch Beziehung“ nach Haim Omer ist ein Handlungs- und Haltungskonzept, das sich mit seinem systemischen Ansatz in der pädagogischen Praxis bereits in verschiedensten Kontexten bewährt hat. Es fokussiert auf die professionelle Handlungsfähigkeit der Erwachsenen, um auch in schwierigsten Erziehungs- und Unterrichtssituationen klar und wertschätzend zu agieren. Dieses Konzept orientiert sich an Grundsätzen des „Gewaltlosen Widerstandes“ (Omer, 2012). Die reflektierte, respektvolle Haltung der Erwachsenen steht im Mittelpunkt dieses Konzepts, das vor allem bei Themen wie Gewalt, Mobbing oder Schulverweigerung sowohl als Interventionsprogramm als auch präventiv eingesetzt wird.

Die Ausbreitung dieses Handlungs- und Haltungskonzepts erfolgt dadurch, dass Expert\*innen zum Thema „Neue Autorität“ zunächst mit interessierten Erwachsenen auf freiwilliger Basis arbeiten, die im weiteren Schritt als Multiplikatoren für die gesamte Organisation dienen. Neben der Information der Interessierten, werden diese in ihrer täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durch Expert\*innen unterstützt. (Vgl. ebd.)

Die Praxismittelschule Mayerweckstraße der KPH Wien/Krems in Strebersdorf verankert bereits im Schulleitbild, einen wertschätzenden Umgang mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten, sowie die Stärkung des Selbstwerts der Schüler\*innen. Durch den Fokus auf eine entsprechende Lehrer\*innenidentität und eine respektvolle Beziehungsgestaltung sollen auch Schüler\*innen bei der Reifung einer selbstbewussten und mündigen Identität begleitet werden. An dieser Stelle soll das Konzept der Neuen Autorität ansetzen.

Durch die Arbeit einer Beratungslehrerin an der Praxismittelschule, die ebenso in ihrer Funktion als Expertin des Beratungszentrums Kompass für den Bereich „Neue Autorität“ verantwortlich ist, wird dieser Standort bei diesem Prozess unterstützt und allmählich an dieses Konzept herangeführt. Dieses richtet sich zunächst an interessierte und freiwillige Lehrer\*innen und die Schulleitung, die, angeleitet durch die Expertin, mit diesem Konzept arbeiten und in weiterer Folge als Multiplikatoren fungieren.

### Forschungsfragen:

Welche Gelingensfaktoren lassen sich für die Implementierung des Konzeptes Neue Autorität an einer Schule (aus Sicht der Lehrer\*innen) definieren?

- Wie und wodurch verändert sich die Haltung der Lehrer\*innen durch die Implementierung des Konzepts „Neue Autorität“ am Schulstandort?
- Welche neuen Handlungs- und Handlungsoptionen eröffnen sich durch das Wissen über Neue Autorität und wodurch konnte das erreicht werden?
- Wodurch verändern sich Aspekte der individuellen Arbeit sowie der Arbeit im Kollektiv?
- Welche Ressourcen braucht es für eine sinnvolle Umsetzung des Konzepts?
- In welchen Situationen wird das Konzept von den geschulten Lehrer\*innen

## Theoretischer Rahmen

Den Begriff „Neue Autorität“ haben Haim Omer und Arist von Schlippe geprägt. Der emeritierte Professor an der Universität Tel Aviv und der Familientherapeut aus Deutschland/Osnabrück verweisen damit auf die Notwendigkeit, Autorität neu und zeitgemäß zu definieren. Es geht darum, Autoritätspersonen, die über ihren Autoritätsverlust klagen, die Möglichkeit zu geben, Regeln neu zu definieren und deren Einhaltung auch einfordern zu können. Die Mittel, dieses zu tun, müssen so gestaltet sein, dass sie von Eltern und Erziehenden mitgetragen werden und somit Lehrende von der Gesellschaft autorisiert werden, diese Mittel im pädagogischen Alltag anzuwenden. (Steinkellner, Ofner, 2013)

In das Konzept von Haim Omer sind eine Reihe von psychologischen Theorien und Modellen eingeflossen. Ein wichtiger Baustein ist die Bindungstheorie nach J. Bowlby u.a., die durch das Modell der Ankerfunktion weiterentwickelt wurde. Eine weitere Basis bildet das Modell der Erziehungsstile nach D. Baumrind. Grundlegend war die Mobbingforschung von Dan Olweus sowie die Auseinandersetzung mit Formen des Gewaltlosen Widerstands nach M. Gandhi und M.L. King. Dabei hatten auch die Arbeiten von Gene Sharp einen gewissen Einfluss. Insgesamt ist für das Verständnis des Konzepts auch eine systemische Sicht naheliegend, die auf Wechselwirkungen setzt und davon ausgeht, dass andere nicht direkt kontrollierbar sind. (Schönangerer, Steinkellner, 2017; Körner et.al., 2019)

## Ergebnisse

Ziel des vorliegenden Forschungsprojektes ist die Begleitung einer nachhaltigen Implementierung dieses Konzepts sowie die Mobilisierung des gesamten Schulstandortes PMS Mayerweckstraße - im Sinne eines top-down-Ansatzes - danach zu handeln.

Das Produkt der Forschung soll die Definition von Gelingensfaktoren für eine funktionierende Implementierung des Konzepts der Neuen Autorität sein, die für die Entwicklung eines zukünftigen Implementierungsleitfadens herangezogen werden kann.

Für den Standort ist die erfolgreiche Implementierung selbst von Interesse, wobei der Erfolg durch die Interviews mit den Lehrkräften gemessen werden wird. Zudem soll „Neue Autorität“ künftig auch im Schulleitbild als solche definiert werden können.

## Diskussion der Ergebnisse / Ausblick

Durch die Implementierung dieses Konzepts am Standort der Praxismittelschule der Kirchlich Pädagogischen Hochschule im Schuljahr 2021/22 wird ein zentraler Meilenstein für die Umsetzung der Sustainable Development Goals gelegt werden. SDG 4 „Hochwertige Bildung“ verfolgt nachhaltige Entwicklungen, hinsichtlich inklusiver, chancengerechter Bildung, sowie lebenslanges Lernen für alle. Durch einen friedvollen Umgang miteinander sowie durch gezielte gewaltfreie Kommunikationsformen an der KPH als Institution wird das SDG16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ gefördert. Die Mobilisierung des gesamten Standortes hin zu einer reflektierten Gemeinschaft, in der sich alle Schulpartner\*innen gegenseitig unterstützen sollen, verfolgt das SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.

Ziel des Projekts ist die Vorstellung des Konzepts der Neuen Autorität und dessen Implementierung im schulischen Kontext am Beispiel der Praxismittelschule Mayerweckstraße 1, sowie der Definition von Gelingensfaktoren für die Implementierung dieses Konzepts an einer Schule. Am beforchten Standort selbst soll die Verankerung im Schulleitbild umgesetzt und aus den Ergebnissen ein Implementierungsleitfaden für andere Schulstandorte abgeleitet werden.

## Literatur

- Bergmann, Wolfgang (2008): Gute Autorität: Grundsätze einer zeitgemäßen Erziehung. Weinheim: Beltz.
- Feibel, Thomas (2018): Jetzt pack doch mal das Handy weg. Berlin: Ullstein.
- Gamauf-Eberhardt, Ursula E. u.a. (Hrsg.) (2011): Meine Schule gegen Gewalt. Schläining: o.A.
- Körner, Bruno et.al. (2019): Neue Autorität – Das Handbuch. Konzeptionelle Grundlagen, aktuelle Arbeitsfelder und neue Anwendungsgebiete, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lemme, Martin und Bruno Körner (2018): Neue Autorität in Haltung und Handlung. Ein Leitfaden für Pädagogik und Beratung, Heidelberg: Carl-Auer.
- Omer, Haim und Arist von Schlippe (2004): Autorität durch Beziehung. Die Praxis des gewaltlosen Widerstands in der Erziehung, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Omer, Haim und Arist von Schlippe (2010): Stärke statt Macht. Neue Autorität in Familie, Schule und Gemeinde, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Reichenbach, R. (2011): Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung, Stuttgart: Kohlhammer.
- Schönangerer, Wilhelm und Hans Steinkellner (Hrsg.) (2017): Neue Autorität macht Schule, Horn: Berger.

## Methode

Nach einer Zeit der professionellen Begleitung durch eine Expertin aus dem Bereich der NEUEN AUTORITÄT wird der Leitfadens für die Interviews entwickelt. Davor geschieht die Rekrutierung der Interviewpartner\*innen (Sample – alle Klassenlehrer\*innen des Schulstandortes) und danach die Durchführung der Interviews.

Das Kodieren durch die zusammenfassende Inhaltsanalyse (nach Mayring, 2010) erfolgt dabei computerunterstützt, wobei die Verknüpfung dieser qualitativen Daten mit der Theorie zur Zusammenschau der Ergebnisse beitragen soll.